

09.10.2018

Württembergisches Psychatriemuseum zu Gast im Max Planck-Institut für Hirnforschung in Frankfurt am Main



FRANKFURT AM MAIN – Die Wanderausstellung des Württembergischen Psychatriemuseums zu Leben und Werk von Korbinian Brodmann, entstanden in Zusammenarbeit mit dem Forschungsbereich für Geschichte und Ethik in der Medizin (Ravensburg) und dem Korbinian Brodmann-Museum (Hohenfels), wurde am Max Planck-Institut (MPI) für Hirnforschung in Frankfurt eröffnet

Mit zwei Vorträgen in englischer und deutscher Sprache eröffnete Dr. Uta Kanis-Seyfried vom Ravensburger Forschungsbereich Geschichte und Ethik der Medizin am ZfP Südwürttemberg / Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie I der Universität Ulm die neue Wanderausstellung über Leben und Forschung des Neuroanatomen Korbinian Brodmann am Max-Planck Institut (MPI) für Hirnforschung in Frankfurt. Die im ZfP-Forschungsbereich in Zusammenarbeit mit dem Korbinian Brodmann-Museum konzipierte und erstellte zweisprachige Ausstellung (englisch/deutsch) ist aus Anlass des diesjährigen Max Planck-Tags am 14. September 2018 in Frankfurt eröffnet worden. In den kommenden zwei Monaten wird sie im Kommunikationsbereich des MPI zu sehen sein.

Dem Physiker Max Planck und dem Neuroanatomen Korbinian Brodmann ist gemeinsam, dass in diesem Jahr zahlreiche Gedenkfeiern an ihre Person und ihre herausragenden Forschungsarbeiten erinnern. Anlässlich des Max Planck-Tags – der Geburtstag des berühmten Physikers jährt sich zum 160. Mal, die Verleihung des Nobelpreises für Physik zum 100. Mal und die Gründung der Max-Planck-Gesellschaft zum 70. Mal – wollten die Frankfurter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auch den Pionier der Hirnforschung Korbinian Brodmann in ihr Programm der Rückblicke einbeziehen. Sein 150. Geburtstag und 100. Todestag jahren sich ebenfalls im Jahr 2018.

Dass neben der schon mehrere Jahre tourenden deutschsprachigen Korbinian-Brodmann-Ausstellung des genannten Forschungsbereichs noch eine zweisprachige angefertigt wurde, ist der Nachfrage verschiedener international arbeitender Institutionen nach einer solchen geschuldet. Damit ist nun die Möglichkeit geschaffen, die Ausstellung in international arbeitenden Einrichtungen sowie jenseits des deutschen Sprachraums auszuleihen. Beide Ausstellungen sind das Resultat einer Kooperation des ZfP-Forschungsbereiches mit dem an Korbinian Brodmanns Geburtsort Hohenfels bei Stockach in Baden befindlichen, bereits 1986 etablierten und 2009 erweiterten Museums.

Der Vortrag „Against all Odds. Life and Work of Korbinian Brodmann“ richtete sich an das nicht-deutschsprachige und wissenschaftlich arbeitende Publikum sowie an die internationale Mitarbeiterschaft des Frankfurter MPI, der deutsche Vortrag „Gegen alle Widerstände. Zum Leben und Werk von Korbinian Brodmann“ war für eine an Hirnforschung interessierte, breitere und deutschsprachige Öffentlichkeit konzipiert. Im Gegensatz zu Max Planck, dessen Name für Deutschlands erfolgreichste Wissenschaftsorganisation steht und auch außerhalb der wissenschaftlichen Gemeinschaft ein Begriff ist, sind Korbinian Brodmanns bahnbrechende Forschungen heutzutage weniger bekannt. Und dies obwohl seine zu Beginn des 20. Jahrhunderts erstellten Hirnkarten noch jahrzehntelang unverzichtbar für die Orientierung bei chirurgischen Eingriffen am menschlichen Gehirn

waren. Die ZfP-Wanderausstellung soll dazu beitragen, das Wissen über diesen brillanten Forscher aus dem Süden des heutigen Bundeslands Baden-Württemberg zu verbreiten und seinen zum Teil wenig bekannten Anteil an der modernen Hirnforschung einem größeren Publikum zugänglich zu machen.

Foto: Uta Kanis-Seyfried (Forschungsbereich für Geschichte und Ethik in der Medizin)

Text: Forschungsbereich für Geschichte und Ethik in der Medizin